

Bemerkungen zur Planung des Anschlusses Westrandstraße - Eifelring

Verfasser: Volkert Buhr, 64295 Darmstadt, Pupinweg 31; Tel 06151 89 5361 / E-Mail:volkert.buhr@t-online.de

1 Vorbemerkungen:

Die nachfolgenden Betrachtungen entsprechen dem Wissenstand, wie sie von der Stadt Darmstadt auf der Bürgerinformationsveranstaltung "Konversion West" am 16.08.12 vorgestellt worden sind.

Im Folgenden werden die Planungen der Stadt an den verschiedenen Verkehrsknotenpunkten näher betrachtet und versucht, diese Planungen aus der Sicht eines Verkehrsteilnehmers und Anwohners am Pupinweg zu bewerten.

2 Gesamtbereich Einbindung der Westrandstraße in das vorhandene Straßennetz an der Kreuzung Rheinstraße / Eifelring



Bild 1: Betrachtungsbereich

Bild 1 zeigt schematisch den Nahbereich um die Brücke über die Rheinstraße, der durch den Anschluss der Westrandstraße infolge des prognostizierten zu erwartenden erhöhten Fahrzeugaufkommens zusätzlich belastet werden wird.

In den allgemeinen Veröffentlichungen (siehe z.B. Darmstädter Echo vom 10.08.2011) wird der Anschluss der Westrandstraße als Kreisell südlich der Eifelring-Brücke sehr vereinfachend dargestellt.

Die nachfolgenden Planungsansätze zeigen, dass die Anbindung der geplanten Westrandstraße nicht mit einem Kreisell zu lösen ist. Schon die Örtlichkeit, eingeklemmt zwischen Brücke, Abzweig von der Rheinstraße und dem Gelände der Autobahn-Polizei ließen erhebliche Zweifel über die Möglichkeit aufkommen, hier den Verkehr mittels Kreisell einzubinden.

Bereits im Nahbereich der Brücke sind Veränderungen geplant, die kein harmonisches Einfügen der zusätzlichen Verkehrsströme in den bisherigen Verkehrsfluss erwarten lassen.

3 Abzweigung Rheinstraße - Richtung Pupinweg



Bild 2: Abzweig Pupinweg

Den Aussagen der Stadtvertreter zufolge ist vorgesehen, die Abzweigung aus Richtung Autobahn / Griesheim nur noch in Richtung Brücke nutzen zu können, ein Linksabbiegen von der Abzweigspur in Richtung TZ-Gelände und Pupinweg wird dann nicht mehr möglich sein (Siehe Bild 2).

Autofahrer aus Richtung Griesheim und Autobahn, die z.B. in den Pupinweg wollen, müssen auf der Rheinstraße geradeaus weiterfahren und dann über das TZ-Gelände zurück zum Pupinweg. Das gilt auch für die Fahrzeuge der Autobahn-Polizei.

Eine völlig unverständliche Verkehrsführung, die nur mit dem unbedingten Vorrang der Westrandstraße zu erklären ist.

Für alle Mitarbeiter, die auf dem TZ-Gelände schaffen und von der Autobahn oder aus Richtung Griesheim kommen, gibt es dann nur noch eine Abzweigung über die

Ausweiche von der Rheinstraße, die in die Deutsche-Telekom-Allee führt.

Diese Ausweiche war von der Anlage her eigentlich nur als Ausweiche für die Rheinstraße zur Information gedacht und wurde erst im Zuge der Öffnung des TZ-Gelände als Anschluss der Deutschen-Telekom-Allee umfunktioniert.

Damit sind alle drei Parkhochhäuser auf dem TZ-Gelände aus Richtung Autobahn und Griesheim nur über die eine Zufahrt durch die Deutsche-Telekom-Allee erreichbar. Das gilt insbesondere für das Parkhochhaus an der Ida-Rhodes-Straße, das bisher direkt über den Zugang Pupinweg angefahren werden konnte.

Besonders nachteilig wird sich diese Verkehrsführung auswirken, wenn in den Morgenstunden die Rheinstraße stadteinwärts sehr stark befahren ist und sich der Verkehr vor der Ampelanlage Kavalleriesand fast bis zur Brücke zurück staut. Dann wird, so wie im Bild 3 dargestellt, die dritte Spur sowohl von den Fahrzeugen, die in Richtung Kavalleriesand und zum TZ-Gelände wollen und von den zusätzlichen Fahrzeugen, die den Stau in der ersten und zweiten Spur rechts überholen wollen, zugefahren. Damit kann man das Einfahren z.B. vom Pupinweg in die Rheinstraße vergessen (Fahrzeug bei (A)).

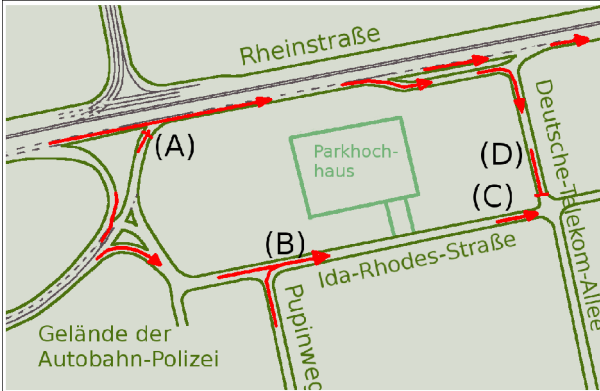


Bild 3: Abzweig Pupinweg in der Rushhour

Also werden die Verkehrsteilnehmer aus Richtung Eifelring, Westrandstraße und Pupinweg den Weg durch das TZ-Gelände wählen (Fahrzeug bei (B)) und an der Kreuzung Ida-Rhodes-Straße - Deutsche-Telekom-Allee als von rechts kommend (Fahrzeug bei (C)) den von der Rheinstraße einfahrenden Verkehr (Fahrzeug bei (D)) behindern. Damit sind erhebliche Staus und dadurch bedingt eine weitere Verkehrsregelung für diese Kreuzung auf dem TZ-Gelände vorprogrammiert.

Die ursprünglich als Hilfe für die Westrandstraße gedachte Verkehrsregelung im Abzweig Pupinweg (kein Linksabbiegen, siehe eingekreister Bereich) wird sich im Nachhinein als Fehlplanung erweisen. Das Problem an dem Abzweig Rheinstraße - Pupinweg wird lediglich in den Bereich des TZ verschoben.

Die ursprünglich als Hilfe für die Westrandstraße gedachte Verkehrsregelung im Abzweig Pupinweg (kein Linksabbiegen, siehe eingekreister Bereich) wird sich im Nachhinein als Fehlplanung erweisen. Das Problem an dem Abzweig Rheinstraße - Pupinweg wird lediglich in den Bereich des TZ verschoben.

4 Einmündung der Maria-Goeppert-Straße in die Rheinstraße

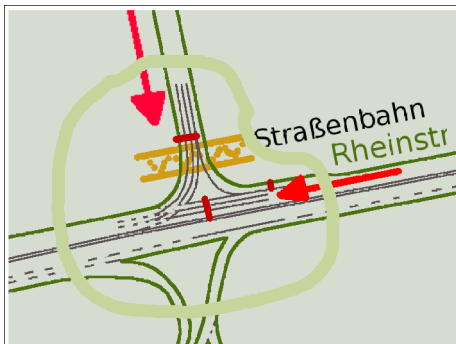


Bild 4: Einmündung der Maria-Goeppert-Straße in die Rheinstraße

Wie auf der Bürgerinformationsveranstaltung zu erfahren war, soll auch die Einmündung der Maria-Goeppert-Straße in die Rheinstraße umgestaltet werden. (Siehe Bild 4)

Um den von der Westrandstraße über die Eifelring-Brücke zu erwartenden zusätzlichen Verkehr einbinden zu können, sollen die z.Z. vorhandenen zwei Fahrbahnen auf drei Fahrbahnen erweitert werden. Gleichzeitig soll eine Signalanlage installiert werden, die sowohl den Verkehr auf der Rheinstraße als auch den Verkehr von der Maria-Goeppert-Straße regelt. Gleichzeitig wird damit auch die Straßenbahnkreuzung eingebunden.

Damit wird der sich z.Z. frei entwickelnde stadtauswärts gerichtete Verkehr erneut angehalten, unterbrochen mit allen sich daraus ergebenden Beeinträchtigungen im Hinblick auf Lärmentwicklung, Lärmbelastigung, Umweltverschmutzung usw.

Zusätzlich wird wieder ein Teil des Waldes der Erweiterung der Straße weichen müssen.

Es ist nahezu unverständlich, warum man hier nicht ein Verfahren gewählt hat, wie es bei jeder Autobahn üblich ist, nämlich auf der Rheinstraße die 3. Spur für den durchgängigen Verkehr aufzutrennen und diese in Richtung Autobahn / Griesheim als Einfädelspur frei zu machen. Die jetzige Behinderung bei der Einfahrt in die Rheinstraße ergibt sich zur Hauptsache aus dem Verhalten von Fz-Führern, die die 3. Spur in Richtung Griesheim bereits ab Kreuzung Kavalleriesand benutzen und damit ein ungehindertes Einbiegen in die Rheinstraße verhindern.

Es ist zu erwarten, dass der Vorteil für den noch so hoch anzusetzenden zusätzlichen Verkehr über die Westrandstraße diesen Vorteil des nahezu nahtlosen ungehinderten Einfügens, betrachtet über den ganzen Tageszeitraum, gegenüber der Ampellösung nicht aufwiegen wird.

Also aus Sicht eines unbedarften, sich jedoch Gedanken machenden Bürger eine weitere vollkommene Fehlplanung, die ebenfalls aus der Vorrangforderung für die Westrandstraße resultiert.

5 Anschluss Westrandstraße an den Eifelring

Bild 5 zeigt den zu erwartenden Verkehrsfluss an der Nahtstelle zwischen Westrandstraße und Eifelring.

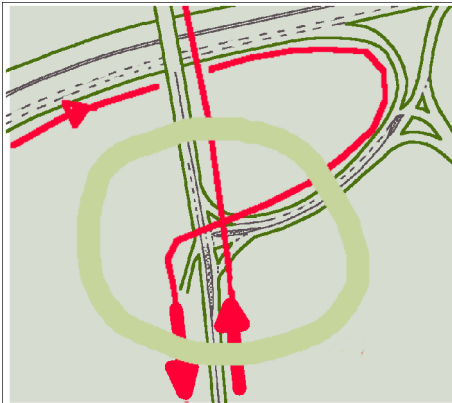


Bild 5: Anbindung Westrandstraße an den Eifelring

Wenn man dem bisher veröffentlichten Daten Glauben schenken soll, dann ist die Westrandstraße für einen erheblichen zusätzlichen Verkehr, und hier insbesondere für einen gewerblichen Verkehr, zu und von der Autobahn unbedingt erforderlich. Damit ergibt sich für die Nahtstelle zwischen Westrandstraße und Eifelring das Kuriosum, dass sich der Verkehr der Westrandstraße selber gegenseitig behindert wird, nämlich der Verkehr zur Autobahn muss den Verkehr von der Autobahn kreuzen. Für die Gegenrichtung gilt das ebenfalls.

Also eine Behinderung ohne Berücksichtigung des zusätzlichen Verkehrs, der bereits jetzt über die Brücke aus Richtung Autobahn / Griesheim und aus Richtung TZ-Gelände / Autobahnpolizei/ Pupinweg und Gegenrichtung fließt.

Damit zeigt sich auch an dieser Stelle, dass die Anbindung der Westrandstraße nicht geeignet ist, den Verkehr flüssig in das vorhandene Straßennetz einzubinden. Insbesondere gilt das für den gewerblichen Schwerlastverkehr, zumal die Einmündungsstelle kurz hinter der Brücke und damit

sehr erhöht liegt, die z.B. von den unter der Brücke in einer doch sehr engen Kurve mit erheblicher Steigung herankommenden Fahrzeugen nicht einsehbar ist. Verkehrsbehinderungen sind hier ebenfalls vorprogrammiert.

6 Ergebnis der gesamten Betrachtung

Aus dem bisher Gesagten kann man nur folgendes schließen:

Eine Anbindung der Westrandstraße an den Eifelring lässt keine in sich schlüssige Verkehrsführung zu. Die bisher vorgeschlagenen Lösungsmöglichkeiten bedeuten eine erhebliche Beeinträchtigung des bisherigen Verkehrsgeschehen im Bereich der Eifelring-Brücke.

Die weitergehende Betrachtungen zum Bild 5 lassen nur einen Schluss zu:

- entweder die aufgezeigten Beeinträchtigungen kann man in Kauf nehmen, weil der Verkehr auf der Westrandstraße nicht so groß ist wie immer dargestellt, oder
- es ist in naher Zukunft mit einer weiteren Großbaustelle an der Brücke Eifelring zu rechnen, um diese Kreuzung in Richtung zu einem vollständigen Kreislauf zu ergänzen.

Wenn jedoch der Verkehr auf der Westrandstraße nicht so groß ist wie immer dargestellt, dann ist es unabdingbar, die bisher nur verbal als nicht relevante Lösung "Zugang zur Autobahn über den Kavalleriesand" näher zu untersuchen, dort die erforderlichen Maßnahmen für eine flüssige Verkehrsabwicklung zu ergreifen und auf den Bau der Westrandstraße zu verzichten.